

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verlesenen od. d. Verlesenden) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Nummer 9 Mittwoch, den 20. Januar 1932 31. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Januar 1932.

Die Freiwillige Feuerwehr Ottendorf-Okrilla Süd hielt am vergangenen Sonntag ihre Hauptversammlung ab, zu der sich die Kameraden vollständig eingefunden hatten. Aus dem Jahresberichte war zu entnehmen, daß die Wehr aus 33 aktiven Mitgliedern besteht und von 48 passiven Mitgliedern unterstützt und gefördert wird, im Jahre 1931 drei Mal zu Bränden alarmiert wurde und eine erste Löschprämie für tatkräftiges Eingreifen bei einem auswärtigen Brande erhielt. In der Führung der Wehr tritt infolgedessen eine Aenderung ein, als Kamerad Küger als Hauptmann gewählt wurde, um dadurch eine Entlastung des langjährigen Brandmeisters Kamerad Thieme herbeizuführen, der als Brandmeister auch weiterhin tätig sein wird. Kamerad Küger wird das Amt als Spritzenzugführer vorläufig mit versehen. Herr Bürgermeister Richter wies in einer Ansprache daraufhin, daß das Jahr 1931 für die Wehr besondere Bedeutung hatte. Anschaffung einer Motorspritze und eines Transportkraftwagens seien wichtige Marksteine in der Geschichte der Wehr. Er dankte der Wehr für die im abgelaufenen Jahre geleistete treue Arbeit, ermahnte zur Einigkeit und bat auch künftig die Feuerwehrideale hochzuhalten.

Am Freitag, den 22. Januar findet vom Verkehrs-ausschuß der Dannebergkammer Jitzau eine Verkehrsberatung in Jitzau statt. Reichsbahn-Direktor Flachs mit seinem Stabe nimmt daran teil. Als einer der ersten Punkte wird die Fahrplangestaltung unserer und der Vorortlinie Arnsdorf-Dresden behandelt. Sollten Interessenten noch andere Wünsche als die bereits in der Dezemberberatung vom hiesigen Verkehrs-ausschuß bearbeiteten vorzubringen haben, so werden sie gebeten, bis Donnerstag dem Vorstehenden, Herrn Kantor Beyer, Bericht zu geben. Weiter teilt der Verkehrs-ausschuß uns mit, daß er bei der Kraftwagen-Gesellschaft und beim Bezirksverband Ramenz Einspruch erhoben hat, daß seit 1. Januar ein recht ungünstiger Fahrplan eingeführt ist. Der Bezirksverband gibt an, daß das Defizit auf der gesamten Strecke Ramenz-Dresden sich über 16 000 Mark bis November 1931 beläuft und daß deshalb Einschränkungen sich nötig gemacht haben. Ob es aber rasch war, fährt 9 in Wegfall zu bringen, wird von Interessenten verneint, ebenso die Verlegung der Fahrt 3.

Im Gasthof zum Hirsch fand am Freitag die erste öffentliche Versammlung der hiesigen Ortsgruppe der N.S. D.A.P. nach dem Weihnachtsburgfrieden statt. Vor mehr als 200 Personen sprach der Nationalsozialist Scholtis, Dresden über das Thema: „Die Knechtschaft dauert nur noch kurze Zeit“. Er führte u. a. aus, daß heute den deutschen Volksgenossen das Recht der freien Meinungsäußerung genommen sei und daß die NSDAP. als organisierteste Partei gegen den an der deutschen Arbeiterklasse verübten Betrug mit sauberen Mitteln ein unanfechtbares System stürzen werde, welches mit dem Verbrechen vom 9. November 1918 den Anfang der Verelendung Deutschlands gemacht habe. Der damalige „Aufbruch der Republik“ kennzeichnet treffend den ganzen Betrug. Die NSDAP. habe das Vermächtnis der deutschen Gefallenen des Weltkrieges übernommen, die für ein freies und ehrhaftes Deutschland fielen und sie gelobe, im Sinne dieses Vermächtnisses für Deutschlands Freiheit zu kämpfen, als letztes Aufgebot der Nation. Das heutige System habe 13 Jahre Zeit gehabt, seine Tatkraft zu beweisen. Heute schaffe es auch keine „Eiserne Front“ mehr, um die Bonzenfessel zu schlingen. Die NSDAP. bekenne sich als revolutionär in dem Sinne, als Revolution die geistige Ummwälzung eines Volkes bedeute. Sie denke aber nicht daran, das heutige System gewaltsam zu stürzen, sondern schreie im Gegenteil die Verfassung an und werde im Volk die sittlichen Kräfte und den Glauben sammeln. Während die Lehre der Andern Hof gegen Volk und Vaterland bedeute, predige der Nationalsozialismus die Liebe zum Volksgenossen. Da Materialismus, hier Idealismus! Jede Revolution in der Weltgeschichte habe seine Kennzeichen. Die letzte Revolution könne als Kennzeichen nur den Tod der deutschen Wirtschaft aufweisen. Nur 36% der deutschen Industrie sind heute spärlich beschäftigt. Der Jock des Weltkrieges die Arbeitskraft des deutschen Volkes zu zertrümmern, sei also erreicht und dazu habe die SPD. die Hand gereicht, weil sie Notverordnungen durchbringen ließ, die die Kaufkraft schwächen und damit die Wirtschaft verderben. Mit der Aufforderung sich mit der NSDAP. für den Wiederaufbau und die Freiheit einzusetzen schloß der Redner seine Ausführungen mit dem Gelübde „Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen.“ — In der anschließenden Diskussion sprach noch ein hiesiger Kommunist, dessen Ausführungen, soweit sie sich gegen die NSDAP. richteten, von dem Redner in seinem Schlusswort widerlegt wurden.

und wenn wir sterben müssen.“ — In der anschließenden Diskussion sprach noch ein hiesiger Kommunist, dessen Ausführungen, soweit sie sich gegen die NSDAP. richteten, von dem Redner in seinem Schlusswort widerlegt wurden.

Strengere Auslese Kinderbegaber
Im Verordnungsblatt des Sächsischen Volksbildungsministeriums findet sich eine Verfügung, wonach das Ministerium die Wahrnehmung hat machen müssen, daß die Verordnung vom 10. April 1931, nach der die höheren Schulen auf allen Klassenstufen eine ständige gewissenhafte Sichtung vorzunehmen und die Schüler, die nach Begabung und Leistungsfähigkeit den Anforderungen nicht entsprechen, einem für sie geeigneterem Bildungswege zuführen haben, nicht von allen Schulen streng durchgeführt wird. Das Ministerium hat daher diese Bestimmung den zuständigen Stellen zur Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Goethe-Fest in den sächsischen Schulen
Das Sächsische Ministerium für Volksbildung hat angeordnet, daß an allen Schulen am 12. März 1932 des 100. Todestages Goethes in einer besonderen Feier zu gedenken ist. Am übrigen ist der 12. März schulfrei. In den beruflichen Schulen sind nur die Schüler zur Feier heranzuziehen, die zur Zeit der Veranstaltung stundenplanmäßig Unterricht haben. Für die übrigen Schüler dieser Schulen ist das Gedenken in eine geeignete Unterrichtsstunde der letzten Schulwoche vor dem 12. März zu verlegen.

Dresden. Von der Kriminalpolizei wird eine äußerst wichtige Spur zur Aufklärung des am 15. Dezember 1929 verübten Mordes an dem Motorenwärter Mierisch verfolgt. Nachdem bisher alle Erörterungen zur Ermittlung des Täters erfolglos waren, richtet sich jetzt der Verdacht erneut gegen den in Haft befindlichen Arbeiter Kurt Emil Funke, der damals in der Rosenstraße in Dresden wohnte. Er war bereits kurz nach der Tat von der Kriminalpolizei als Täter in Frage gezogen worden. Er versucht nach wie vor, die Tat abzustreiten und sein Alibi nachzuweisen, was ihm noch nicht gelungen ist. Seine Entschuldigungsgründe dafür, daß er einmal spät abends mit blutbesetzten Kleidern nach Hause gekommen ist, erscheinen der Kriminalpolizei ungläubhaft. Unter Hinweis auf die ausgelegte Belohnung in Höhe von 500 RM wendet sich das Kriminalamt an die Öffentlichkeit, um Angaben über Funke und sein Privatleben zu erhalten.

Freital. Tankwörter überfallen. Abends kurz nach 8 Uhr wurde in einer Großtankstelle in Döhlen der 35jährige Tankwart Hauptmann von einem Wachbeamten gefesselt und gefesselt aufgefunden. Seinen Angaben nach soll er von zwei Unbekannten niedergeschlagen worden sein, die aus der Kasse etwa 500 RM raubten. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen auf.

Die Not der Landwirtschaft
Die Hauptversammlung des Bezirkslandbundes Meissen gestaltete sich unter Leitung des Landbundesvorsitzenden Zimmermann zu einer eindrucksvollen Bauernkundgebung. Den Hauptvortrag hielt Dr. Schiele-Raumburg über das Thema „Unser Entscheidungsjahr 1932“. Die Versammlung beschloß einstimmig die Ablehnung eines Telegramms an den Reichsernährungsminister, in dem Maßnahmen gegen den Zusammenbruch der Landwirtschaft gefordert werden.

200 000 RM Spenden für die Leipziger Nothilfe
Leipzig. Nach Mitteilung der Leipziger Nothilfe sind bisher an Geldspenden rund 120 000 RM und an Sachspenden aller Art (außer getragenen Kleidungsstücken) rund 80 000 RM eingegangen. Verteilt wurden bisher alle Sachspenden, 21 000 Zentner Kohlen, 10 000 Lebensmittelpakete, 21 000 Zentner Brot, 767 Zentner Kartoffeln. Weitere 20 000 Zentner Brot sollen in nächster Zeit zur Verteilung kommen, ebenso wird noch die Beschaffung von Anzügen für Schulentlassene in Aussicht genommen.

Große Technische Messe am 6. März
Leipzig. Die Große Technische Messe und Baumeße findet in diesem Jahr vom 6. bis 13. März statt; sie dauert demnach nur acht Tage gegen bisher elf Tage.

Leipzig. In Anblich auf die Mitteilungen über die vermuthliche Papageienkrankheit wird vom Stadtbetriebsrat folgende bekanntgegeben: Der Wellensittich, von dem die genannten Erkrankungen ausgegangen sein könnten, stammt von einem Vogelzüchter in Anger-Crottendorf. Erörterungen des Bezirksarztes und des Bezirksstierarztes ergaben, daß unter dem Vogelbestand des Züchters keine erkrankten oder verdächtigen Tiere vorhanden sind. Nach Angabe des Vogelzüchters hatte er noch an sechs weiteren Familien kurz vor Weihnachten Wellensittiche verkauft. Bei Erörterungen in allen diesen Familien wurde weder bei den Vögeln noch bei den Menschen eine Erkrankung festgestellt. Außer den sechs Familien, die der Züchter genannt hat, hatte er aber auch noch an eine andere, zunächst von ihm nicht genannte Familie Mitte Dezember einen Wellensittich abgegeben. In dieser Familie sind um die Weihnachtszeit ebenfalls fünf Personen unter Verdacht der Papageienkrankheit erkrankt. Zwei davon befinden sich im Krankenhaus. Die Universitätsklinik, das Hygienische Institut und die Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden sind damit beschäftigt, an den Erkrankten und den von sämtlichen Erkrankten entnommenen Blutproben das Wesen der Erkrankung weiter zu erforschen. Der Bezirksstierarzt hat die Vogelzüchterei unter besondere Aufsicht genommen. Anstufungen oder Heberaagungen von den Erkrankten auf Personen ihrer Umgebung sind nicht vorgekommen. Leider ist der Wellensittich, von dem der neue Anstufungsherd ausging, von der betreffenden Familie getötet und verbrannt worden. Dadurch ist bedauerlicherweise die Möglichkeit verloren, an dem Tiere eine Untersuchung anzustellen.

Planen. Zwei Selbstmorde. In seiner Wohnung in der Louisenstraße wurde der 67jährige Händler Fröhlicher durch Leuchtgas vergiftet tot aufgefunden. Die Sorgen um die Beschaffung des für eine gekündigte Hypothek erforderlichen Geldes dürfte den alten Herrn zu diesem Schritt getrieben haben. — Bei Berga wurde die Leiche der seit einigen Wochen aus Greiz verschwundenen 48jährigen Weberin Frieda Günther aus der Elster gezogen. Die Frau dürfte den Tod aus Schwermut gesucht haben. Der Leichnam wies starke Verletzungen auf, die zweifellos dadurch entstanden sind, daß die Tote vom Hochwasser über acht Wehre der Elster hinuntergepölpelt worden war.

Aue. Zwei Männer überfahren. Der Eisenbahn-Chemnik-Aue überfuhr auf der Stollberger Straße in Böhmig an einer unübersichtlichen Stelle zwei Männer, die beide mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Sie haben Schädelbrüche, Gehirnerschütterungen und wahrscheinlich auch innere Verletzungen davongetragen. Es handelt sich um den Schuhmacher Christian Thierfelder und den Schlosser Hans Scharf, beide aus Neudönmig.

Sachsens Vertretung im Reichsrat
Dresden, 18. Januar.
Der sächsische stellvertretende Bevollmächtigte zum Reichsrat, Ministerialdirektor Dr. Pöschel-Hefstter, scheidet am 31. März 1932 aus dem sächsischen Staatsdienst aus, da er von diesem Zeitpunkt an eine Professur für öffentliches Recht an der Universität Kiel übernimmt. An seiner Stelle ist der Amtshauptmann von Grimma, Hardraht, vom 1. April 1932 ab zum Ministerialrat und stellvertretenden Bevollmächtigten zum Reichsrat ernannt worden.

Die sächsischen Beamten fordern Preisabbau
Dresden, 18. Januar.
In einer längeren Unterredung richteten die Vertreter des Landesartells Sachsens des Deutschen Beamtenbundes an den sächsischen Preiskommissar, Ministerialrat Dr. Schelcher, das dringende Ersuchen, alle Kräfte dafür einzusetzen, daß die bisher erfolgten Lohn- und Gehaltsentfungen einen Ausgleich finden durch eine fühlbare Preisreduzierung auf allen Gebieten der Lebenshaltung. Die Vertreter des Landesartells betonten die Bereitschaft der gesamten Beamtenchaft, die Arbeit des Preiskommissars in jeder Weise zu unterstützen. Ministerialrat Dr. Schelcher wurde gebeten, auf die Verbilligung auch der kulturellen und Bildungseinrichtungen (Theater, Zeitungen, Bezirke usw.) hinzuwirken. Auch auf die Notwendigkeit der Senkung der Zwischenhandelspreise im Milchhandel sowie der Fleisch- und Brotpreise und der Tarife für Gas, Wasser, Elektrizität, Fahrpreise usw. wurde hingewiesen. Dr. Schelcher gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm unter Mithilfe der gesamten Verbraucherschaft und der Beamtenchaft gelingen möge, die erstrebte Senkung der Kosten auf allen Gebieten der Lebenshaltung erfolgreich durchzuführen.

Gehaltszahlung an die Staatsbeamten
Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern haben die Beamten und Lehrer am 21. Januar das letzte Drittel ihrer Januarbezüge zu erhalten. An diejenigen Angestellten des Staates, die ihre Bezüge bestimmungsgemäß halbmönatlich im voraus erhalten, wird am 21. Januar der Restbetrag an Dienstbezügen, der für den Monat Januar noch zu gewähren ist, ausgezahlt.

Turnen - Spiel - Sport
im
Turnverein Jahn e.V.
(Deutsche Turnerschaft.)
Sonntag, den 17. Januar 1932.
Handball.
Jahn Jgd. — Königsbrück Jgd. 1:5 (0:2)
Königsbrück revanchierte sich für die letztes erlittene Niederlage.

